

WS 1772-73.

**Präsenzbestand**

Benutzung  
nur im Lesesaal



S  
DE  
A  
60120 12 - 074 0  
Gelehrte Beyträgezu den  
Braunschweigischen Anzeigen.

67tes Stück.

Mittwochs, den 26. August, 1772.



Anzeige der Vorlesungen, und Uebungen, welche in dem Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Sommermesse 1772 bis zur Wintermesse 1773 öffentlich gehalten werden.

In dankbarer Hoffnung, daß die göttliche Vorsicht unsere Arbeiten ferner mit dem Segen, welchen sie bisher auf dieselben gelegt, begleiten werde, legen wir abermals den Plan derselben auf das künftige Winter halbe Jahr dem Publico vor. Dieser ist, wie bekannt, im Ganzen so eingerichtet, daß diejenigen, welche mit den gehörigen ersten Anfangsgründen zu uns kommen, den Cursus über die Sprachen und eine vollständige Einleitung in die schönen und ernsthaften Wissenschaften in zwey Jahren gänzlich endigen können; wobei zugleich die, welche weiter in ihren Kenntnissen zurück sind, durch Privat-Unterricht alle zu verlangende Hülfe finden.

Der Hr. Prof. Ord. Blanke, ist in seinen Hebräischen Vorlesungen bis zur Hälfte des ersten Buches Samuelis gekommen, und wird dasselbe in künftigen halben Jahre zu endigen suchen.

Der Hr. Probst Zarenberg setzt

seine griechischen Vorlesungen über Plutarchs Unterschied eines Freundes und Schmeichlers fort; Er wird darauf das Leben des Cäsars von eben diesen Schriftsteller lesen, und wenn es die Fähigkeiten seiner Zuhörer erlauben, mit einigen ausgesuchten Stellen des Homers schließen.

Der Hr. Prof. Ord. Schmidt, bestimmt zu den Vorlesungen über die leichtern römischen Schriftsteller: den Cäsar von Bürgerkriege, die Briefe an den Cassius und Brutus aus der Sammlung der Briefe des Cicero, im 11ten und 12ten Buche, die römische Geschichte des Florus und den Atticus des Nepos. Mit diesen zur Geschichte gehörigen Schriften wird Derselbe nach Endigung einer jeden, poetische Stücke aus dem Phädrus, Tibull und Ovid abwechseln lassen.

Mit den Geübtern wird Er einige Satyren des Juvenals und Persius, den Cicero von den äußersten Grenzen des



des Guten und Bösen, einige Trauerspiele des Seneca, das Gedicht des Claudian vom Getischen Kriege zum Lobe des Stilicho, und andre Lobgedichte dieses Dichters, wie auch verschiedene vorzüglich merkwürdige Stellen aus der Naturgeschichte des ältern Plinius durchgehen, und hin und wieder mit philologischen und antiquarischen Anmerkungen erläutern.

In den Vorlesungen über den römischen Styl wird Derselbe nach den Lehrbüchern des Heineccius fortfahren die Quellen der Schönheiten in der lateinischen Schreibart anzuzeigen, die Regeln des Verfassers mit Beyspielen aus den Schriften der Alten zu vermehren, und einige derselben mehr zu berichtigen. Diese theoretische Vorlesungen wird er beständig nach der bisher beobachteten Lehrart mit practischen Uebungen verbinden.

Der Hr. Prof. Drd. Gärtner, erklärt den Liebhabern der lateinischen Dichtkunst die lehrreichsten Sermones und Episteln des Horaz.

Der Hr. Prof. Drd. Mauvillon, setzt in den Morgenstunden seine Vorlesungen über die prosaischen Comödien des Destouches fort, und wird nach Endigung derselben einige dergleichen von Moliere hinzuthun. Mit den Geübten wird er die Anmerkungen über die Germanismen nach seinem eigenen Lehrbuche auch in den gewöhnlichen Stunden wieder anfangen, und in den zwei andern Stunden die Uebung im Schreiben fortsetzen.

Herr Baron und Hr. Gregoire

sind ebenfalls bereit Privatunterricht in der Französischen Sprache zu erteilen.

Herr von Gattinara, Lehrer der Italiänischen Sprache, wird in der ersten Stunde die Anfangsgründe der Italiänischen Sprache, nach seiner eigenen hier heraus gekommenen Grammatic vortragen. Er wird darauf die Ufficii Communi des Herrn de la Casa und einige Artikel des Galateo von demselben lesen, auch seine Zuhörer Uebersetzungen aus der französischen Sprache in die Italiänische verfertigen lassen. In der zweyten Stunde wird Derselbe einige Dramatische Werke des Metastasio erklären, und auf dieselbe einige lyrische Stücke des Petrarch folgen lassen. Ein Tag der Woche ist bestimmt die Ausarbeitungen welche Ihm seine Zuhörer in dieser Sprache bringen werden durchzugehen und zu verbessern.

Der Hr. Prof. Drd. Ebert, wird die Anfangsgründe der englischen Sprache, nach seiner gewöhnlichen Methode kurz und deutlich vortragen, sodann seine Zuhörer zum Lesen und Uebersetzen der leichtesten prosaischen Abhandlungen die in dem Moralmiscellany enthalten sind, anführen, und sie überall auf die Aehnlichkeit dieser Sprache mit der unsrigen, und mit andern wovon sie Kenntniß haben, oder auch auf den Unterschied zwischen denselben, aufmerksam machen.

Mit den Geübten wird Derselbe in genauer und zierlicher Uebersetzung der schönsten und schwersten Stücke sowohl in Prosa als in Versen, die in jener Sammlung befindlich sind, fortfahren und hierauf ihnen entweder Thomsons Jahreszeiten oder Shakespeares Othello erklären, auch ihnen von Zeit

zu Zeit einen Begriff von den besten Scribenten dieser Nation beizubringen suchen.

In den Oratorischen Vorlesungen, wird der Hr. Prof. Gärtner, abermals die theoretischen Regeln der Wohlredenheit vortragen und solche mit hinlänglichen Beyspielen aus den besten Mustern über die verschiedene Schreibarten erläutern.

Der Hr. Prof. Drd. Zacharia, hält die poetischen Vorlesungen über des Herrn Vattens Cours des belles lettres nach der Ramlerschen Uebersetzung. Nach der Ihm gewöhnlichen Lehrart sucht Er die Regeln jeder Dichtungsart auf das deutlichste vorzutragen, und erläutert sie hernach mit ausgesuchten Beyspielen, aus den besten der ältern und neuern Dichter.

Die Mythologie trägt Derselbe gleichfalls von neuem vor.

Der Hr. Hofmeister Eschenburg wird in diesem halben Jahre den bisherigen Unterricht in der gelehrten Geschichte mit dem Vortrage der philosophischen Anfangsgründe abwechseln, und dabey Feders Logik und Metaphysik nach der neuesten Auflage vom vorigen Jahre zum Grunde legen.

Der Hr. Hofmeister Reimer hat in vorigen halben Jahre die ältere Geschichte bis auf die große Völkerwanderung im fünften Jahrhundert geendigt, und trägt in dem gegenwärtigen die neuere allgemeine Geschichte nach seinem eigenen Handbuche vor.

Der Hr. Prof. Drd. Schmidt, genannt Phiseldack, ist in der Staaten Historie bey der merkwürdigen Regierung des Dänischen Königs Christiern II. stehen geblieben. Er wird also in dem gegenwärtigen fortfahren die noch übrige Dänische Geschichte, nebst der Schwedischen, Pohlischen und wo möglich Russischen Geschichte zu erzählen, und damit den Beschluß der Staaten-Geschichte machen. Ebenderselbe fängt die Statistick von neuem an und endigt sie in einem halben Jahre. Beyde Vorlesungen geschehen nach dem Achenwallischen Handbüchern.

Die Staats-Geographie liest der Probst Harenberg nach dem Büschingischen Aus-

zuge mit Hinzufügung einer kurzen Nachricht von dem übrigen drey Welttheilen.

In der Kirchengeschichte der Zeiten nach Christi Geburt hält der Herr Probst seine Vorlesungen über das Compendium welches Joh. And. Schmidt herausgegeben und G. Zöcher zu Leipzig fortgesetzt hat.

Die Hebräischen Alterthümer trägt Ebenderselbe nach dem Jfenschen Compendio vor, und der Hr. Prof. Blanke die Griechischen Alterthümer nach dem Vossischen Handbuche.

Die Moral fängt der Hr. Prof. Gärtner, von neuem an, so daß Derselbe nach seiner gewöhnlichen Methode seinen Zuhörern die vornehmsten Grundsätze in die Feder dictiret. Er wird sich dabey auch der Gellertschen Vorlesungen bedienen, um bey den Unterrichte seinen Zuhörern desto mehr Eindruck auf ihr Herz zu machen.

Der Hr. Prof. Drdin. Zimmermann, liest die Mathesis pura nach dem Segnerschen Handbuche. Mittwochs und Sonnabends erklärt Derselbe Bonnets Betrachtungen der Natur.

Der Hr. Prof. Drdin. Penther liest Vormittags die Arithmetik und Geometrie nach Wolfs Anfangsgründen. Nachmittags trägt Er nach eben diesem Handbuche die ebene und sphärische Trigonometrie vor.

Auch bietet der Hr. Artillerie-Lieutenant Moll seinen Fleiß im Privatunterricht an, in denen Theilen der Mathematik, welche die militairischen Wissenschaften betreffen.

Der Hr. Doct. und Prof. Drdin. Crell wird Vorlesungen über die zum gesanten Mineral-Reich gehörigen Gegenstände halten. Derselbe wird durch vorzuzeigende Beyspiele von jeder Art seinen Zuhörern eine intuitive Kenntniß derselben beizubringen suchen, und sie daraus auf den Gehalt schließen lehren. Auch wird Er die Art, wie die im gemeinen Leben vorkommenden Produkte aus dem Mineral-Reiche verfertigt werden, historisch vortragen. Die Cronstedtsche Mineralogie, nach der neuesten Ausgabe, dienet dabey zum Leitfaden.



Der Hr. Prof. Ordin. Tünzel wird in den Vormittagsstunden die Institutionen des Römischen Rechts, nach Heineccius Lehrbuche erklären. Nach Endigung eines, oder wo es der Zusammenhang erfordert, mehrerer Titul, werden seine Zuhörer den Text der Justinianischen Institutionen selbst ablesen, den Inhalt eines jeden Paragraphs anzeigen, und dasjenige, was sie aus dem vorhergegangenen Vorlesungen behalten, kürzlich wiederholen. Bey dieser nützlichen Uebung wird das brauchbare aus der griechischen Paraphrase des Theophilus ~~in~~ angeführt werden. Die Nachmittagsstunden hat Derselbe der Erklärung des Natur- und Völkerrechts, über die neueste Ausgabe des Achenwallischen Lehrbuchs, gewidmet. Die fleißigen Zuhörer werden nach Anhörung eines jeden Tituls selbigen in einen schriftlichen Auszug bringen, und das, was sie aus den Vorlesungen behalten, mit deutlichster Kürze bemerken. Sie erhalten diese ihre Arbeiten in der nächsten Stunde mit den nöthigen Verbesserungen zurück. Diese Methode, welche bisher bey den Institutionen mit vielen Nutzen gebraucht worden, und auch künftig gebraucht wird, giebt zum Repetiren die beständige und beste Gelegenheit.

Eben Derselbe ist auch gewillet, in diesem Semester Mittwochs und Sonnabends über Hrn. Pütters Entwurf einer Juristischen Encyclopädie öffentliche Vorlesungen anzustellen.

In den Vorlesungen über die wichtigsten Religionswahrheiten wird der Hr. Prof. Schmidt, in der bisher beobachteten Lehrart, das Glaubensbekenntniß des Durchlauchtigsten Prinzens Leopold wieder zum Grunde legen, und was uns sowohl die Vernunft von Gott seinen Eigenschaften und deren Einfluß auf unsere Bestimmung erkennen läßt, als auch was uns die Offenbarung hievon in einem weit ausgebreit-

tern und gewissern Erkenntniß zeigt, aufs neue vortragen. Von diesen und andern damit verknüpften Wahrheiten, wird Er seine Zuhörer, auf die Lehre von dem großen Versöhner der Menschen mit Gott, dem Mittelpunkte einer freudigen und hoffnungsreichen Aussicht in ein Leben jenseits des Grabes, führen; und ihren Verstand und ihr Herz durch Aufmunterung zur Theilnehmung an der Freude die sie ihren wahren Verehrern anbietet, und selbst in der Ausübung ihren Pflichten empfielt, bey aller Gelegenheit, zu verbessern suchen.

Alle öffentliche Vorlesungen werden, wo es die Sache leidet, in der vierten Stunde von den Lehrern durch Fragen wiederholet, auch sind die sämtlichen Lehrer bereit in jeder Sprache und Wissenschaft den verlangten Unterricht besonders zu geben.

Herr Oeding wird sich hauptsächlich in diesem halben Jahre bemühen seinen fleißigen Schülern den Unterschied zwischen einen schlechten und guten Gemälde deutlich zu machen. Die Lectionen im Zeichnen bleiben nach Preislers Lehrbuch eingerichtet.

Im Reiten giebt anjelt der Hr. Stallmeister Picheltien Unterricht. Im Fechten der Hr. Hof-Fechtmeister Parsow. Im Tanzen der Hr. Balletmeister Dupre. Im gleichen bietet sich der Hr. von Seltenstein zum Privatunterricht an. Zum Unterricht in Kaufmannsrechnungen und Buchhalten erbiethet sich Hr. Pasch. Zum Glashschleifen giebt Hr. Ehrhardt, und zum Drechseln Hr. Hofdrechsler Heise Anweisung.

Die Bibliothek wird der Hr. Prof. Tünzel, als Bibliothecarius Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 3 Uhr offen halten, damit sich die Studiosi eine gehörige Bücherkenntniß nach und nach erwerben können.

Einen vollständigen und zuverlässigen Unterricht von der gegenwärtigen Einrichtung des Collegii Carolini findet man in der Nachricht von dem Collegio Carolino welche im Jahr 1765. bekannt gemacht ist.



